

Mit den Jahren wurde der Antisemitismus - trotz mancher offiziellen Verbeugung vor den Opfern - immer deutlicher. Kampf gegen den Zionismus war angesagt, der mit imperialistischer Politik gleichgesetzt wurde. - Ausgangspunkt für die nicht zu überhörende Diffamierung des jüdischen Volkes. Angesichts des Holocaust - nach Auschwitz - konnte dies nicht als Irrtum abgetan werden. Dieser Antisemitismus - mochte er sich auch noch so links gebärden - war Ausdruck eines "verluderten Menschentums", wie es Erhard Eppler ausdrückte.

Schlagartig wurde die Verblendung vieler bloßgelegt, als sie den "Abgang" vom stellvertretenden Minister und Chef der Auslandsaufklärung, Markus Wolf, im Jahre 1986 kommentierten. Von nicht wenigen leitenden Mitarbeitern hörte ich nicht nur eine penetrante Aufrechnung seiner Fehler, sondern die unglaubliche Auffassung, die eigentliche Ursache für Wolfs Ausscheiden sei, daß er eben Jude ist, weshalb dieser Schritt schon längst überfällig gewesen wäre.

Juden im Nachrichtendienst der DDR, das war für manche offenbar eine unerträgliche Zumutung, humanistisches Denken war ihnen suspekt oder fremd. Diejenigen, die so dachten, schwiegen natürlich, um sich nicht selbst in Bedrängnis zu bringen, denn eine solche Meinung laut geäußert vertrug sich nicht mit dem nach außen zur Schau gestellten politisch-moralischen Anspruch des MfS. Aber die Arroganz der Vertreter einer solchen Auffassung konnte man schon spüren, vor allem, wenn es sich um leitende Mitarbeiter handelte. In ihrem permanenten Mißtrauen schreckten sie nicht davor zurück, Mitarbeiter des eigenen Apparates bespitzeln zu lassen, wenn sie glaubte, daß diese wegen ihrer jüdischen Herkunft besonderen ideologischen Anfechtungen ausgesetzt seien.

Aber man kannte keine Skrupel, sich besonders gern der Juden in der operativen Arbeit zu bedienen. Die meisten brachten schon auf Grund ihrer Vergangenheit eine überdurchschnittliche Fähigkeit zur Konspiration mit. Und auch die Tradition des wohl bedeutendsten sowjetischen Nachrichtendienstes zur Aufklärung der Pläne des faschistischen Deutschlands "Rote Kapelle", die zumindest in